



SCHOTTEN PFARRBLATT

Herbst 2022 | Nr 80

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten



Die 80. Ausgabe

Booking, Glockenweihe Seite 2 – **Der Tod Mariens** Betrachtungen zum
Schottenmeister Seite 3 – **Ein Abschied, ein Pianino und Sommerlager**
Fotoberichte Seite 4 u. 5 – **Jubiläum und neue Möbel** Office Story aus der
Pfarrkanzlei Seite 6 – **Caritarsarbeit und Pfarrausflug** Seite 7



EDITORIAL

Liebe Schottengemeinde!

Laudate Dominum in cymbalis benesonantibus, laudate eum in cymbalis jubilationis!

So muntert uns der alttestamentliche Psalmist im 150. Psalm auf. Offenbar hat man an Instrumenten aus Metall seit je eine besondere Wirkkraft empfunden, zumal wenn es um Preis- und Jubelrufe geht. Ebenso mögen unsere fünf neuen Glocken – ein harmonisch in sich (ab)gestimmtes Geläut – zum Instrument des Gotteslobes geweiht und inauguriert werden (*s. Einladung nebenan*).

Die 80. Ausgabe des Pfarrblattes, das Sie gerade in Händen bzw. auf dem Bildschirm haben, trifft – vielleicht ist das eine Fügung – mit dem 20jährigen Dienstjubiläum unserer Pfarrsekretärin Astrid Kozanian-Lininger zusammen. Sie hat ihren Dienst praktisch zeitgleich mit der vom damaligen Pfarrer P. Nikolaus initiierten Neubelebung des Pfarrblattes angetreten und seitdem an dessen Erscheinen regelmäßig und maßgeblich mitgewirkt (*s. Würdigung Seite 6*).

Jubiläumsausgaben markieren allein schon durch ihre Eigenart mit symbolträchtigen (wenn nicht sogar magischen) Zahlen gelegentlich Epochengrenzen oder Geschehenseinschnitte. Diese Pfarrblattausgabe bietet (*s. Seite 3*) den Abschluss der wunderbaren Artikelserie zum Schottenmeisteraltar mit seinem Marienzyklus (Festtagsseite). 13 Tafeln sind von P. Augustinus in Bild und Wort besprochen worden, die Sie jetzt als Gesamtreihe (*Pfarrblatt Nr. 68-80*) Revue passieren lassen können. Nehmen Sie sich gelegentlich alte Ausgaben (auch andere schöne Artikelreihen finden sich da) her und feiern Sie – vielleicht unter dem Festtagsgeläute der neuen Abteiglocken – das Gelingen so vieler guter Initiativen von Pfarre und Stift mit uns mit.

Nicht zuletzt möge das wohlklingende Läuten vom Glockenturm herab als Ermutigung zu neuen Wegen, z. B. als Pfarrausflug (*s. Einladung Seite 2 u. 7*) und letztendlich als Dankeslob an unseren dreieinigen Gott erschallen,

UT IN OMNIBUS GLORIFICETUR DEUS.

Martin Schöffberger

Impressum: **Schottenpfarrblatt** Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten
Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6, Tel.: 534 98 200, e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>
Hersteller: Druckerei Robitschek **Grundlegende Richtung:** Informations- und Kommunikationsorgan der Schottenpfarre **Erscheinungsort:** 1010 Wien
DVR: 0029 874 (1138)



EINLADUNG: GLOCKENWEIHE

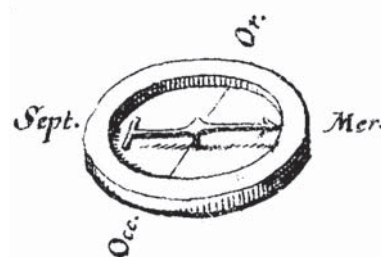
Die Feier findet am **Mittwoch, den 14. September 2022, 18.00 Uhr**, im Konventgarten (Zugang über den Stiftseingang, Hof 1) statt. Eine Glockenweihe ist ein äußerst seltenes Ereignis, zumal in unserem Fall ein ganzes Set aus fünf Glocken geweiht werden. Lassen Sie es sich nicht entgehen und melden Sie sich an unter: glockenweihe@schottenstift.at !

Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier!

NEU IM MUSEUM

Booking! Bibliophile Städtetrips

Fremde Städte waren immer schon Sehnsuchtsorte – sie zu bereisen auch außerhalb von Pandemiezeiten nicht für jedermann jederzeit möglich. Glücklicherweise daher, wer sich dank illustrierter Weltchroniken, Topografien und Reiseberichte zumindest mit den Augen dorthin begeben konnte. Unter dem Motto „Booking! Bibliophile Städtetrips“ lädt das Museum im Schottenstift derzeit dazu ein, sich mittels Stadtansichten aus der Klosterbibliothek zu Kurzurlauben im Kopf aufzumachen.



GEMEINSAME FESTMESSE

Nach zweijähriger coronabedingter Pause wollen wir das Arbeitsjahr in bewährter Weise mit einem gemeinsamen Festgottesdienst der 9.30- und 11.00- Gemeinde am **Sonntag, 18. September 2022, um 10.15 Uhr** beginnen. Um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr finden keine Gottesdienste statt.

Herzliche Einladung!

PFARRAUSFLUG GYÖR UND PANNONHALMA



Herzliche Einladung zum generationenübergreifenden Pfarrausflug am **Samstag, 8. Oktober 2022**, nach Győr und in die Benediktinerabtei Pannonhalma!

Warum ein Pfarrausflug? Auf diese Frage gibt eine super kurze Antwort: gemeinsam beten, lachen, plaudern, sich kennenlernen!

Das ist auch das Ziel unseres heurigen Pfarrausfluges! Gemeinsam – unabhängig vom Alter und der Frage, ob man denn nun neu oder „alt-ingesessen“ in der Pfarre ist – einen schönen Tag zu verbringen, der Körper, Geist und Seele anspricht. Das genaue Programm, alle weiteren Informationen zu den Kosten und der Anmeldung finden Sie auf Seite 7 sowie auf unserer Homepage www.schottenpfarre.at.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Der Tod Mariens

Die Kunstgeschichte nennt das Thema dieser Tafel nüchtern „Marientod“. Im Lateinischen trägt sie eine sanftere Bezeichnung: *Dormitio beatae mariae virginis* – „Entschlafen der seligen Jungfrau Maria“.

Die Tafel ist das letzte Bild auf der Sonntagsseite des Schottenaltars. Diese beginnt mit der Geburt Mariens und endet mit ihrem Tod. Ihr *cantus firmus* ist das Thema der unbefleckten Empfängnis. Maria war von Beginn ihrer Existenz an von der Erbsünde befreit (Bild der Geburt am Anfang des Zyklus). Aufgrund dieser Erwählung gebar sie ohne Schmerzen (Geburt Christi in der Mitte des Zyklus) und starb ohne Todesnot (*dormitio* am Ende). Beides (die schmerzhafteste Geburt und der angstgefüllte Tod) sind theologisch Folgen der Ursünde (vgl. Gen 3,16 und Röm 6,23). Maria hatte den „Sold der Sünde“ nicht zu zahlen.

Für die angstgeplagten Menschen des Mittelalters war der leichte Tod der Gottesmutter ein Bild der Hoffnung und des Trostes. Daraus erklärt sich die Verbreitung des Bildthemas im 15. Jahrhundert. In der Neuzeit spielte der *Marientod* nicht mehr diese Rolle. An seine Stelle trat die *Aufnahme Mariens in den Himmel*. Die Gotik betrachtete den Hinübergang Mariens, Renaissance und Barock ihre Verherrlichung.

In der Rekonstruktion des Schottenaltars gibt es vor dem *Marientod* eine Leerstelle: Die dortige Tafel ist nicht auf uns gekommen. Ihr Thema war wahrscheinlich das Pfingstfest. Wenn dem so war, war Maria zwei Mal hintereinander als Urbild der Kirche im Kreis der Apostel dargestellt.

Der *Marientod* ist formal als Schlusspunkt einer Bilderreihe konzipiert. Das schräg gestellte Bett und die nach links gerichteten Apostel bringen die Bilderzählung der Sonntagsseite zum Stillstand.

Maria liegt bekleidet in ihrem Bett, Kraftlosigkeit im Antlitz und in den Händen. Man hat sie mit einer schönen roten Decke zugedeckt und ein kostbares Kissen unter ihr Haupt geschoben. Am Kopfende hängt ein seidener Teppich. In einer Wandnische stehen Dinge, die die Gottesmutter in Gebrauch



VON P. AUGUSTINUS ZEMAN OSB

hatte. Die Flaschen mögen stärkende Essenzen enthalten, Mittel, die einem alten Menschen das Leben erleichtern. Ihr Inhalt ist auf Papierstreifen angegeben, die an den Flaschenhälsen befestigt sind. Die Bücher und das Schreibetui kennen wir bereits aus dem Bild der *Verkündigung*. Allerdings war es dort nur ein Buch: das Alte Testament. Hier ist ein Zweites hinzugekommen: das Evangelium.

Um das Lager haben sich die Apostel versammelt, um der verehrten Frau im Sterben beizustehen. Sie feiern die kirchliche Liturgie am Sterbebett. Petrus, liturgisch mit Albe und Pluviale bekleidet, spendet Weihwasser. Auf der linken Seite des Bettes hält Johannes die Sterbekerze. Zu den Requisiten der Sterberiten gehören weiters die Bücher, aus denen zwei Apostel Psalmen vortragen, sowie das Weihrauchfass, das der am Fußende stehende Apostel, von Schmerz überwältigt, auf der Bettstufe abgestellt hat. Die übrigen Apostel stehen still dabei. Auffallend sind ihre individualisierten, von Trauer müden Köpfe.

Der Palmzweig in den Händen des Apostels links von Petrus entstammt einer apokryphen Legende. Drei Tage vor ihrem Tod erschien Maria ein Engel, der ihren Hinübergang ankündigte. Er

überreichte ihr einen Zweig aus dem Paradies, den Maria an die Apostel weitergeben sollte. Die Sterbende wirkt in dieser Gemeinschaft geborgen. Sie ist umgeben von Symbolen des Lebens und des Paradieses: von Wasser, Licht, vom Lebensbaum (dem Zweig des Paradieses) und vom inspirierten Wort. Diese vier Symbole umgeben die Sterbende wie ein Schutz. Drei von ihnen sind direkt um den Kopf herum angeordnet.

Merkwürdig ist die bildliche Absenz von Christus. Er kommt in Darstellungen des *Marientodes* meistens vor, oft als Halbfigur, die Seele der Gottesmutter aufnehmend. Vielleicht fehlt er auf unserer Tafel deshalb, weil die Erzählung im Schrein des Flügelaltars mit der *Marienkronung* weitergegangen ist. Die Sonntagsseite endete mit dem *Marientod*. Öffnete man das innere Flügelpaar, sah man die Gottesmutter vor Christus oder vor der göttlichen Trinität. Der Fortgang von Außen nach Innen ist in dieser Rekonstruktion (die *nota bene* Spekulation ist) mit einer Steigerung verbunden: auf der Sonntagsseite die Welt unter dem Zeichen des Heils – im Schrein die Glorie. Hier die geschichtliche Erzählung in der Zeit – dort die Ewigkeit.



AUS DEM PFARRLEBEN



Lange Nacht der Kirchen

Die Lange Nacht der Kirchen konnte dieses Jahr am Freitag, 10. Juni 2022, wieder ohne Einschränkungen stattfinden. Auch die Schottenkirche öffnete dafür ihre Tore (auch das Südportal) und lud zu einem bunten Programm ein. Während im Schottensaal „Kirche im Dialog“ Essen und Trinken aus verschiedenen Religionen vorstellte, konnte man in der Kirche dem Schottenchor, einer Lesung aus dem Buch Tobit oder Abt Nikolaus, wie er über das Klosterleben erzählt, lauschen.

Die Führung zu den Grabmälern in Mausoleum, Krypta und Kirche erfreute sich großer Beliebtheit. Am Schluss stand, wie schon in den vergangenen Jahren, ein Sing Along mit unserem Stiftorganisten Darko Pleli auf dem Programm, bei dem doch noch einige Besucher hängen blieben.

Hemma Strobl

Foto: Nikolaus Binder

Abschlussmesse im Schulhof und Abschied

Am Sonntag, 28. Juni 2022, um 9.30 Uhr haben wir im Rahmen des Abschlussgottesdienstes im Schulhof unsere Mesnerin Ursula Koltay in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Als Geschenk wurden ihr Blumen und ein Kroatienreiseführer überreicht. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr alles Gute!

Ab 1. September 2022 übernimmt Herr Bogdan Zielinski ihre Aufgaben.



Fotos: Nikolaus Binder

Ein neues Pianino für die Pfarre



Foto: P. Augustinus Zeman OSB

Seit Ende August steht im Schottensaal ein neues Pianino. Das Vorgängerinstrument hatte viele Jahrzehnte seinen Dienst getan. Im Frühjahr sagte uns der Klavierstimmer, eine Reparatur sei nicht sinnvoll.

Dank zweier großzügiger Spenden konnte ein neues Instrument angeschafft werden. Es handelt sich um ein Pianino der Firma Kawai, das für Chorbegleitung ideal geeignet ist. Denn für diesen Zweck brauchen wir es hauptsächlich. Wir haben im Schottensaal jede Woche zwei Chorproben: unseres Kirchenchors und eines Kärntner Männerchors.

Einer der beiden Sponsoren möchte anonym bleiben. Der andere, Herr Michael Gröller, möchte seine Spende dem Andenken an seinen 1986 auf der Rax ums Leben gekommenen Sohn Maximilian widmen. Maximilians Unfall ist heute noch vielen Menschen in unserer Gemeinde präsent. Wir danken den Sponsoren herzlich.

Möge das neue Instrument vielen Menschen Freude bereiten!

P. Augustinus Zeman OSB



Sommerlager der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Auch in diesem Jahr haben die Pfadfinder und Pfadfinderinnen ihre Sommerlager erfolgreich absolviert. Während unsere Jüngerer, Wictel und Wölflinge sowie Guides und Späher, die heimische Natur erkundet haben, hat es die Älteren ganz im Sinne der weltweiten Verbundenheit ins Ausland verschlagen. Caravelles und Explorer haben am internationalen Lager in Blair Atholl, Schottland, teilgenommen, während die Ranger und Rover das beinahe fremde Schweden erkundeten.

Fanny Orbán



Fotos: Pfadfinder und Pfadfinderinnen Gruppe 16M und 16B

SCHOTTEN ADVENT 2022

Während wir letztes Jahr coronabedingt auf Online-Kanäle und einen Stand auf der Freyung beschränkt waren, findet der Schottenadvent am ersten Adventwochenende wieder vom 25. bis 27. November 2022 im stimmungsvollen Ambiente der Aula des Stiftes statt.

Wer sich selbst oder anderen eine Freude machen möchte, kann sich mit selbstgemachten Produkten und Köstlichkeiten, Adventkränzen und vielem anderen mehr eindecken. Darüber hinaus gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene.

Der Schottenadvent ist die größte Benefizveranstaltung unserer Pfarre zu Gunsten unserer Entwicklungshilfeprojekte und der Caritasarbeit in der Schottenpfarre.

Wir würden uns freuen, Sie alle beim heurigen Schottenadvent begrüßen zu dürfen. Wenn Sie sich vorstellen können, beim Schottenadvent mitzuarbeiten bzw. uns Waren zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder direkt bei mir, Diakon Francisco Rumpf.





AUS DER PFARRKANZLEI: OFFICE STORY

Ein Jubiläum und neue Möbel

Die Renovierung und Umgestaltung der Pfarrräumlichkeiten während der Sommermonate hat auch vor dem Pfarrkanzlei nicht haltgemacht. Pünktlich zum 20jährigen Jubiläum unserer Pfarrsekretärin Astrid Kozanian-Linninger erstrahlt ihr Büro im neuen Glanz.



Foto: Astrid Kozanian-Linninger

Die Renovierung der Pfarrräumlichkeiten standen schon lange auf der Agenda der durchzuführenden Arbeiten. Als erster Schritt wurde bereits im Juni der große Sitzungstisch in den PGR-Raum übersiedelt, sodass dieser Raum nun als Sitzungszimmer genutzt werden kann. Das ehemalige Sitzungszimmer soll mit gemütlichen Sitzmöbel ausgestattet werden, um für Gruppenstunden oder das gemeinsame Beisammensein zur Verfügung zu stehen. Im Sommer erfolgte dann noch die Verlegung des WLANs in die Pfarrräume im Erdgeschoß, sowie die Anschaffung neuer Büromöbel für die Pfarrkanzlei.

Nicht ganz zufällig fiel diese Neugestaltung mit dem 20jährigen Jubiläum unserer Pfarrsekretärin **Astrid Kozanian-Linninger** zusammen. Am 1. Juli 2002 begann sie ihren Dienst und übernahm die Aufgaben ihrer Vorgängerin Veronika Khittl. Seither kümmert sie sich um alle Verwaltungsangelegenheiten und die tägliche Budgetarbeit der Pfarre, koordiniert Termine und steht als Ansprechpartnerin für Stift, PGR und die gesamte Pfarre zur Verfügung. Manches mag zwar einfacher geworden sein, dafür sind ihre Aufgaben in den letzten 20 Jahren vielfältiger geworden. Auch die Pfarrerwechsel in den letzten Jahren haben Spuren hinterlassen – umso wichtiger war die Stütze durch die Pfarrkanzlei! Nicht umsonst wurde die sorgfältige Pfarrarbeit bei den

Übergaben auch durch die Revision der Erzdiözese Wien immer wieder hervorgehoben. Grund genug, einmal zurückzublicken und sie selbst zu Wort kommen zu lassen:

Was waren die besonderen Herausforderungen der letzten 20 Jahre in deiner Zeit als Pfarrsekretärin?

Der Wandel in der Arbeitswelt. Als ich während der Pandemie mein Büro und das Pfarrarchiv durchforstet habe, um alles zu sortieren und für die Nachwelt nachvollziehbar zu hinterlassen, ist mir erst klar geworden, wie sehr sich die Arbeitsweise seit 2002 geändert hat. Vor 20 Jahren musste man noch alles auf Papier einfordern, um es dann in diverse Programme einzuklopfen. 2022 ist nicht mehr die Beschaffung der Daten, sondern die Verwaltung eine Herausforderung. Datenschutz, Verträge, Einverständniserklärungen und Rechnungen gehören zum Arbeitsalltag. In meinen Anfangszeiten haben sehr viele persönliche Gespräche zu meiner Arbeit dazugezählt. Heute geht alles elektronisch, und der Kontakt mit den Taufeltern, Brautpaaren, Senioren, Hinterbliebenen etc. nimmt ab. Dafür nimmt der bürokratische Aufwand zu, – ich muss zugeben, dass diese Entwicklung für eine Pfarre nicht so wünschenswert ist. Fakt ist: der persönliche Kontakt war mir immer wichtig; – Scheuen Sie sich nicht, mich in der Pfarrkanzlei aufzusuchen, wenn Sie etwas benötigen. Ich bin gerne für alle Menschen und deren Anliegen – ob groß oder klein – da.

Gibt es Dinge, die dich immer noch zum Schmunzeln bringen?

Viele, – sehr viele. Aber das lassen wir vielleicht einmal die Kirchenmaus schreiben! Eine Anekdote kann ich von mir persönlich erzählen, da es ja nur mich betrifft. Ich war in meiner Kindheit sehr oft in der Schottenkirche, meine Tante war in der Schottenjugend unter P. Lambert, an den Treffen der Damen – nun im fortgeschrittenen Alter – durfte meine Familie teilnehmen. Mein Vater war Sänger und hat die Messen immer musikalisch umrahmt (damals noch mit der Orgel Maria). Für uns Kinder waren diese Tage verbunden

mit Lächeln, Stillsitzen und Fragen nach den schulischen Leistungen – Ein Bilderbuchverhalten war angesagt, um ja nicht die Tante und die Eltern zu blamieren (war Ende der 70er, Anfang 80er Jahre tatsächlich noch so...). Daher waren das nicht unbedingt meine Lieblingstage als Kind. Als die Stelle bei den Schotten frei wurde, hat meine Mutter (die auch Pfarrsekretärin war) davon erfahren und mir vorgeschlagen mich zu bewerben. Ich muss gestehen, dass es mehr als vorschlagen war, weil ich mich so gewehrt habe. Ich wollte partout nicht zu den Schotten. Und dann war ich vom ersten Tag an sehr glücklich hier und habe es nie bereut. Manchmal muss man zu seinem Glück gezwungen werden.

An was wirst du dich zurückerinnern, wenn du in 20 Jahren an deine Zeit in der Schottenpfarre zurückdenkst?

Wie schön es war, dass viele Pfarrmitglieder und Ehrenamtliche, die ich noch ganz jung kannte, Kollegen, Bekannte und Freunde geworden sind, die jetzt Familien haben und deren Kinder (und dann in 20 Jahren vermutlich schon Enkelkinder) wieder in der Pfarre tätig sind. Das gibt in vieler Hinsicht Hoffnung. Wenn ich jedes Jahr die Maturanten (ich bin ja auch im Stift tätig und für die Schulgeldverwaltung verantwortlich) aus meinem Programm „entlasse“, denke ich oft daran, dass es ja eigentlich erst „gestern“ war, dass diese Kinder in der Schottenkirche getauft wurden. Viele Pfarrmitglieder der älteren Generation sind mir sehr ans Herz gewachsen. Sie sind mir von Anfang an zur Seite gestanden und haben viele Höhen und Tiefen mit mir gemeistert. Dafür werde ich ewig dankbar sein. Auch dafür, welche abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeit mir geschenkt wurde und wie sehr die Schotten letztlich mein Leben geprägt haben – 3 Äbte, 3 Pfarrer, 2 Kaplanne und unzählige Ehrenamtliche –, kein Tag war wie der andere in den letzten 20 Jahren und wird vermutlich auch weiterhin so sein. Ich muss immer schmunzeln, (da wäre jetzt das Schmunzeln) wenn ich an den Slogan von „Dialog im Dunklen“ denke: „Kein Augenblick Alltag im Schottenstift“.

Valerie Trofaijer-Leskovar





TAUFEN

Carl Cuscoleca (11.6.2022), Theodor Orasche (25.6.2022), Lars Mathieu (28.6.2022), Sophia Romano (9.7.2022), Simon Horner-Fadler (13.8.2022), Ferdinand und Arthur Schwarz (28.8.2022)

Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Kind Gottes Segen!

TRAUUNGEN

Anna (geb. Zwarnig) und Georg Krasser (9.7.2022)
Valentina (Seitelberger) und Thomas Freiherr Riederer von Paar (20.8.2022)
Aline Gomes Gonçalves und Guilherme Spiegelberg (27.8.2022)
Silvia und Thomas Moser (geb. Paul) (3.9.2022)

Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

TODESFÄLLE

Elisabeth Heinz (26.6.2022)

Gott schenke Ihr das ewige Leben!

PFARRAUSFLUG 2022

Hier finden Sie alle Details zum **Programm:**

Der erste Treffpunkt ist vor der *Benediktinerkirche* (ehem. Jesuitenkirche des Heiligen Ignatius von Loyola) in *Győr* um **9.45 Uhr**, wo wir eine deutschsprachige Führung bekommen. Danach stärken wir uns in der berühmten *Konditorei Bergmann* mit Crèmeschnitten und Pogatschen!

Hauptziel unseres Ausfluges ist aber die 996 gegründete *Erzabtei von Pannonhalma*, das Zentrum der Benediktiner

in Ungarn. Hier gibt es neben der St. Martins-Basilika auch eine tolle Bibliothek zu bewundern, in der die ältesten schriftlichen Zeugnisse der ungarischen Sprache aufbewahrt werden! Nach einer Führung durch die Abtei werden wir am Gebet der ungarischen Mönche teilnehmen.

Ab **13.30 Uhr** gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Weinverkostung
(*Voranmeldung notwendig*)
- Schokoladenverkostung
(*Voranmeldung notwendig*)

AUS DER CARITASSPRECHSTUNDE

ÜBERWINDEN

Es war ein wenig Aufmerksamkeit, viel Ausdauer und guter Wille dafür notwendig, dass in einem Menschenleben das Licht der Hoffnung auf eine Zukunft wieder erscheint.

Das Stift hat ukrainische Flüchtlinge aufgenommen. Einer der Männer hat darauf bestanden, dass er der Pfarre helfen möchte. Sein Angebot haben wir beim Flohmarkt im Frühling in Anspruch genommen. Er war fröhlich und tatkräftig. Zum Schluss wollte er keine Bezahlung akzeptieren. Nach dem Motto: er sei derjenige, der hier unterstützt wird.

Ich habe diese außergewöhnliche Geschichte Freunden erzählt. Einer ist aufmerksam geworden, als er von einer Arbeitsstelle in seinem Freundeskreis gehört hat. Ich wurde gefragt, ob dieser selbstlose Ukrainer eine Arbeit in einer

Gärtnerei annehmen würde. Daraufhin wurde die Organisation in die Hände von P. Christoph gelegt. Eine Zeit lang schien nichts zu funktionieren.

Erstens: sprachliche Schwierigkeiten. Dann: falsch ausgefüllte Formulare, nicht gehaltene Termine. Wochenlang passiert nichts, wobei Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich nach mündlicher Absprache eigentlich einig waren. Alles schien sehr kompliziert zu sein. Wenn eine Situation sehr verworren ist, weiß man nicht, ob man überhaupt noch um weitere Hilfe bitten darf, oder das ganze lieber lassen sollte.

Zum Schluss hat P. Christoph mich angerufen, ich meinen Freund, er seinen Freund, den potentiellen Arbeitgeber. Binnen eines Tages war alles geklärt und der ukrainischer Mann hat angefangen zu arbeiten.

Einige Gebete haben den Ablauf sicher unterstützt.

Gabriella Pápai

- Spaziergang zum Aussichtspunkt und Baumkronenweg oder zum Heilgarten
- für die Kinder: Spezialführung durch das Gymnasium der Benediktiner

Danach geht es zum gemeinsamen Mittagessen in die *Platán-Csárda!*

Anreise:

Die Anreise erfolgt mit Privatautos. Wenn jemand eine Mitfahrgelegenheit braucht, bitte bei der Anmeldung sagen! Wir helfen gerne!

Kosten:

30 Euro für Eintritt und Führung in Pannonhalma, sowie das Essen in der Csárda. Bitte bis 30. September 2022 einzahlen auf: **IBAN AT92 1500 0043 8101 4804** (nicht enthalten: Kaffee, Kuchen, Spezialführungen in Pannonhalma, sowie die Getränke in der Csárda).

Anmeldung:

Bitte bis 30. September 2022 im Pfarrbüro unter schottenpfarre@schottenstift.at.

Barbara Deda-Knöll



Stiftungsurkunde der Abtei Tihany.

Ältestes Schrifttdokument der ungarischen Sprache

RÄTSELBILD (Seite 2)

Ein Schnappschuss der großen Glocke bei ihrem Abtransport:
Am 13. Juni 2022 wurde die große Glocke „Heinrich Jasomirgott“ (4.072 kg, Ton A) aus dem Turm gehoben. Sie läutete immer donnerstags nach der Totenglocke, freitags um 15.00 Uhr sowie zu Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen.

Ihre Inschrift lautete:

GLORIA PATRI ET FILIO ET
SPIRITUI SANCTO PER BEATAM
MARIAM VIRGINEM MATREM
PULCHRÆ DELECTIONIS ET
SANCTÆ SPEI.



TERMINE

Herbst 2022

SEPTEMBER

- Sa, 3.9. Hochfest Hl. Gregor der Große,
Patron der Abteikirche
- So, 4.9. **23. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Mo, 5.9. 18.00: Eucharistiefeier für die Kranken und
Einsamen der Schottengemeinde
- Mi, 7.9. 10.00: Schulanfangsgottesdienste des
Schottengymnasiums
- Sa, 10.9. 18.00: Konventamt nach dem Graf-Starhem-
bergmarsch
- So, 11.9. **24. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
9.30: 50-Jahrjubiläum der
Mädchengruppe der Pfadfinder 16M
- Mi, 14.9. Kreuzerhöhung
18.00: Glockenweihe im Konventgarten
- So, 18.9. **25. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
10.15: Festgottesdienst
– keine Gottesdienste um 9.30 und 11.00 –
Sammlung für die Pfarrcaritas
- So, 25.9. **26. Sonntag im Jahreskreis (KW)**

OKTOBER

- So, 2.10. **27. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
9.30: Firmung
11.00: Gottesdienst in der Krypta
- Mo, 3.10. 18.00: Eucharistiefeier für die Kranken und
Einsamen der Schottengemeinde
- So, 9.10. **28. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
09.30: Erntedank

- So, 16.10. **29. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- So, 24.10. **30. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
Weltmissionssonntag
9.30: Vorstellung der Erstkommunion Kinder
- So, 30.10. **31. Sonntag im Jahreskreis (SO)**

NOVEMBER

- Di, 1.11. **Allerheiligen (SO)**
- Mi, 2.11. **Allerseelen**
18.00: Gräbersegnung in der Krypta,
im Anschluss an den Gottesdienst
- So, 6.11. **32. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Mo, 7.11. 18.00: Eucharistiefeier für die Kranken und
Einsamen der Schottengemeinde
- So, 13.11. **33. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
Sammlung Elisabethsonntag
- So, 20.11. **Christkönigssonntag (FM)**
- Sa, 26.11. 18.00: Lucernar, Vesper und Vorabendmesse,
anschl. (ca. 19.10 Uhr) Segnung der
Adventkränze
20.00: Vigil zum ersten Adventssonntag
- So, 27.11. **1. Adventssonntag (KW)**

SO: SONNTAGSGOTTESDIENSTORDNUNG, FM: FAMILIENMESSE
KM: KINDERMESSE, KW: KINDERWORTGOTTESDIENST

BLICKPUNKTE-SEMINAR

im Schottensaal

ab 5.10. jeweils **Mi** – 9.00

*Das genaue Programm entnehmen
Sie bitte dem eigenen Folder!*

CARITASSPRECHSTUNDE

im Sitzungszimmer

**Di, 6.9., 20.9., 27.9., 4.10., 18.10.,
25.10, 8.11., 15.11.** – 9.00
(Einlass ab 8.30)

MINISTRANTEN

im Schottensaal

Di, 13.9. – 17.00 Schnupperstunde

GREGORIANISCHER CHORAL

*Die Termine für die Abendmessen mit
Gregorianischem Choral befanden
sich zum Redaktionsschluss noch in
Abstimmung. Bitte informieren sich
unter: www.schottenpfarre.at!*

PFADFINDER

So, 9.10. – Gruppentag

KOMMUNIONVORBEREITUNG

in der Johanneskapelle

Elternabend **Do, 22.9.** – 19.00

LE+O ERNTEDANKSAMMLUNG

So, 18.9. bis **So, 16.10.**

SCHOTTENADVENT

in der Aula

Fr, 25.11. – 14.00 Eröffnung
Sa, 26.11. – 10.00 bis 18.00
So, 27.11. – 10.30 bis 15.00

PGR KLAUSUR

Fr, 23.9. bis **Sa, 24.9.**

PGR SITZUNG

im Sitzungszimmer

Mo, 28.9. – 19.30